

**SPECIAL
EDITION**

Meine Reise mit

IPS Style[®]

Oliver Morhofer

**MAKE IT
STYLE YOUR!**

**ivoclar[®]
vivadent[®]**
passion vision innovation

Meine Reise-Route:

	Seite
1. STOPP: Recklinghausen/München, Deutschland	3
2. STOPP: Rastede/Recklinghausen/München, Deutschland	19
3. STOPP: Recklinghausen, Deutschland / Osaka, Japan	27
Resümee	35



Eine gute Restauration beginnt beim Zuhören

Daher erzähle ich Ihnen in dieser Special Edition von meiner persönlichen Reise mit IPS Style®. Kommen Sie mit und begleiten Sie mich: von Recklinghausen nach München und abschliessend nach Japan.

Diese Reise basiert auf drei Live-Patientenkursen, durch die ich IPS Style auf immer verschiedene Art und Weise kennenlernte. Ich habe viele Erfahrungswerte gesammelt, die ich mit Ihnen in dieser Special Edition teilen möchte. Mein Dank gilt Michael Donhauser, Leiter der zahntechnischen Fortbildung von Ivoclar Vivadent. Er nimmt sich der Organisation der Live-Patientenkurse immer wieder an und ermöglicht uns so, die gewonnenen Erfahrungswerte weiterzugeben.



1. STOPP

Recklinghausen/München, Deutschland



MAKE IT EASY.

Die ersten Patientenkurse mit IPS Style®

„ Diese Arbeit war Teil des ersten Live-Patientenkurses, den ich mit IPS Style in München wahrnahm. Der Patient wünschte sich die Korrektur seiner mittleren Schneidezähne 21 und 11.

Typischerweise wird im Frontzahnbereich gerne mit der Vollkeramik IPS e.max® gearbeitet. In diesem Fall fertigte ich für den vitalen Zahn 21 eine IPS e.max CAD LT-Krone an und versorgte den devitalen Stumpf auf 11 mit einer IPS e.max CAD Bleach-Krone. Um beide Kronen gleichzuschalten, kolorierte ich die IPS e.max CAD-Krone und überzog sie anschliessend mit einer Mischung aus der IPS e.max Ceram Impulse-Masse Occlusal Dentin OD orange, IPS e.max Ceram Impulse Mamelon MM light sowie IPS e.max Ceram Deep Dentin A2. Während der Grundaufbau der Restauration in unserem Labor in Recklinghausen erfolgte, finalisierte ich die Arbeit erst später in München, während des Live-Patientenkurses, und passte sie dort ein.

Was dieser Fall mit IPS Style zu tun hat? Sie werden es später erfahren ...

”

- **Zahnarzt:**
Dr. Baris Yanik
- **Fallplanung/Fotodokumentation:**
Joachim Werner, Oliver Morhofer
- **Zahntechnische Arbeiten:**
Oliver Morhofer
(alle aus Deutschland)



Mithilfe eines Polarisationsfilters können Reflexionen reduziert und die internen Strukturen besser analysiert werden.

Ausgangssituation

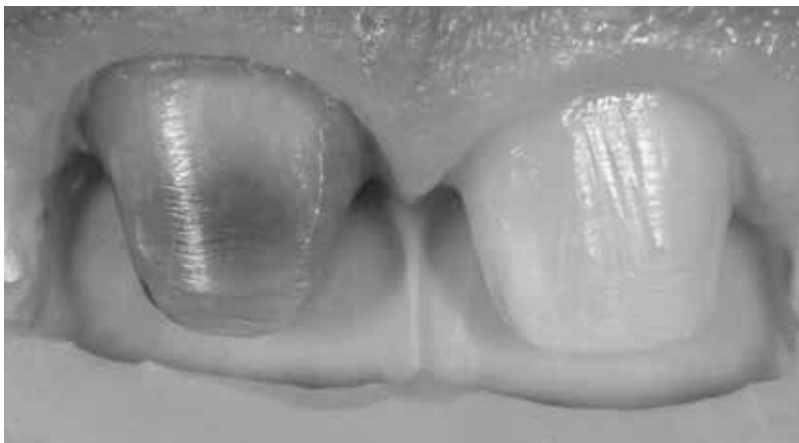


Das Gefühl für das perfekte Lachen

Ausgangspunkt für die Versorgung bildete die Funktions- und Modellanalyse. Als Zahntechniker definieren wir die perfekte Restauration bzw. das „perfekte Lachen“ oftmals im Hinblick darauf, dem Ideal gerecht zu werden – eine Norm zu erfüllen. Doch letztlich ist es der Patient, der „seine Form der Perfektion“ definiert.

Endergebnis

Mittels eines Kontrollwalls definierte ich den vorhandenen Platz für die Schichtung. Bei der Gestaltung der IPS e.max-Kronen orientierte ich mich an Form und Farbe der Nachbarzähne sowie an den Zähnen des Unterkiefers. Ihre natürliche Farbgebung und Struktur waren sehr schlicht.



In der Schwarz-Weiss-Aufnahme zeigt sich die gleichmässige Helligkeit der beiden IPS e.max-Kronen. Die Oberflächenstruktur der Restauration harmonisiert mit der der Nachbarzähne.



Tipp:

Egal, welches Material verwendet wird – Vollkeramik oder Metallkeramik: Das Verhältnis von Dentin und Schneide muss grundsätzlich bereits mit wenig Charakterisierung stimmig sein.



Tipp:

Zur Beurteilung der Chroma für die restaurative Farbauswahl verwende ich stets einen Polarisationsfilter. Im Schwarzlicht ist die natürliche Fluoreszenz erkennbar.



Die IPS e.max CAD LF- und IPS e.max CAD Bleach-Krone final geschichtet und charakterisiert

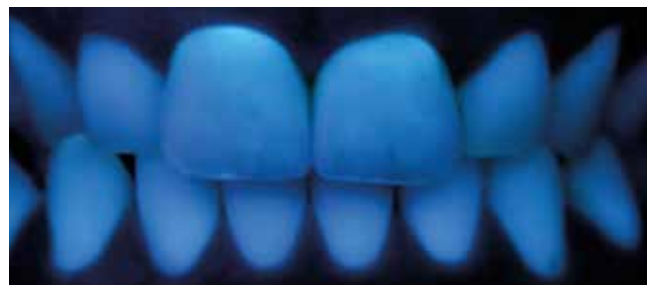
Variation

Was hat diese Fallvorstellung nun mit der Metallkeramik IPS Style® zu tun?

Vor dem Live-Patientenkurs hatte ich das IPS Style Ceram Starter Kit zur Verfügung gestellt bekommen. Es interessierte mich, diesen Fall neben der vollkeramischen Variante auch mit Metallkeramik zu lösen. Parallel zu den IPS e.max-Kronen hatte ich daher im Vorfeld, noch im Labor in Recklinghausen, 11 und 21 mit IPS Style verblendet.



So konnte ich später – vor Ort in München – die neuen IPS Style-Keramikmassen im Patientenmund kritisch beurteilen:



Zwei IPS Style-Kronen in der Front: links mit Polarisationsfilter fotografiert, rechts mit Schwarzlicht, um die Fluoreszenz des Materials zu beurteilen

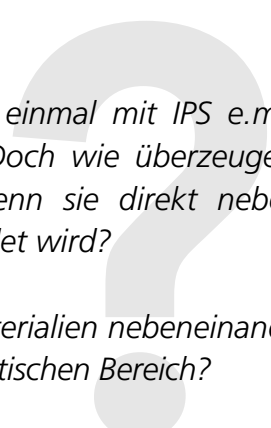
Endergebnis



2 Kronen: 11 und 21 aus IPS Style

Zwischenstopp

***Ist auch eine Kombination von
IPS Style® und IPS e.max® möglich?***



Der Fall war nun einmal mit IPS e.max und einmal mit IPS Style gelöst. Doch wie überzeugend ist IPS Style als Metallkeramik, wenn sie direkt neben der Vollkeramik IPS e.max verwendet wird?

Können beide Materialien nebeneinander bestehen – noch dazu im hochästhetischen Bereich?

Eine Krone IPS Style®, eine IPS e.max®. Welche ist welche?

Die „klassische Lösung“ mit IPS e.max diente mir bei der Beantwortung dieser Fragestellung als Vergleichsarbeit: Ich entfernte die IPS e.max-Krone des devitalen Stumpfes 11 und tauschte diese gegen eine Krone aus IPS Style aus; 21 war weiterhin mit der Krone aus IPS e.max versorgt.

Beide Materialien sahen nebeneinander im Patientenmund nahezu identisch aus – und das, obwohl mir, wie zuvor erwähnt, nur ein kleines Sortiment an Massen zur Verfügung stand. IPS Style konnte mit IPS e.max absolut mithalten. Der Helligkeitswert der IPS e.max-Krone stimmte mit demjenigen der IPS Style-Krone überein.



Die beiden Materialien Seite an Seite: 21 versorgt mit einer Krone aus IPS e.max CAD LT, 11 versorgt mit der IPS Style-Krone



Tipp:

Am Ende ist es wichtig, das Verhalten des jeweiligen Materials im Mund zu sehen und anhand dessen situativ das richtige Material bzw. die richtige Masse auszuwählen – unabhängig davon, ob man sich letztlich für Voll- oder Metallkeramik entscheidet.

IPS Style® und IPS e.max®



Ausgangssituation:
21 und 11 versorgt mit
IPS e.max CAD,
fotografiert mit
Polarisationsfilter



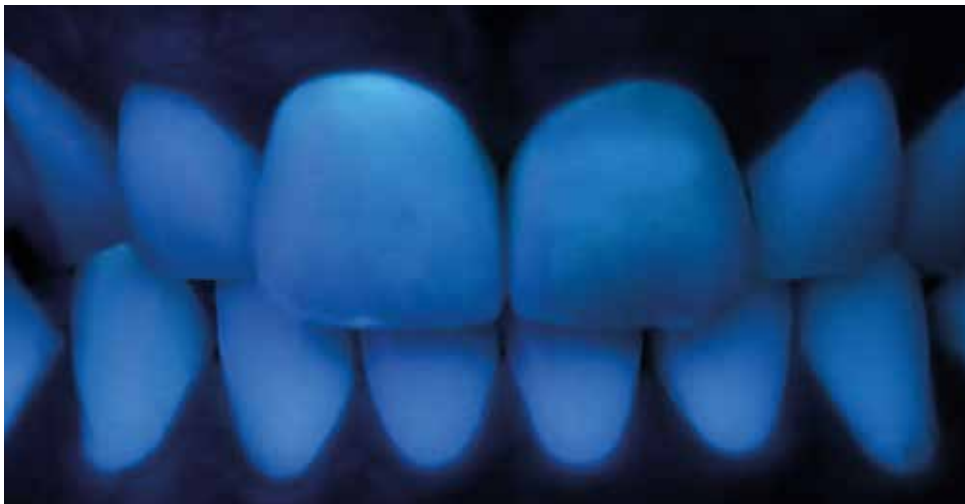
Alternative: 21 und 11
versorgt mit IPS Style,
fotografiert mit
Polarisationsfilter



Kombination: 21 versorgt
mit IPS e.max und 11
versorgt mit IPS Style,
fotografiert mit
Polarisationsfilter

IPS Style® und IPS e.max®

Das Metallgerüst hatte keine explizite Schulter angelegt. Dennoch hatte ich während des Schichtens etwas Schultermasse aufgebracht, um zu sehen, wie stark diese fluoresziert: Ich platzierte sie vor dem Dentinbrand auf dem Metallgerüst und brannte sie bei 840 Grad Celsius. Das Metallgerüst reduzierte ich nicht.



Im Schwarzlicht zeigt sich im Zervikalbereich der IPS Style-Krone etwas zu viel Schultermasse. Das UV-Licht eignet sich ideal dazu, die Intensität der Fluoreszenzanteile sichtbar zu machen und entsprechend abzustimmen.

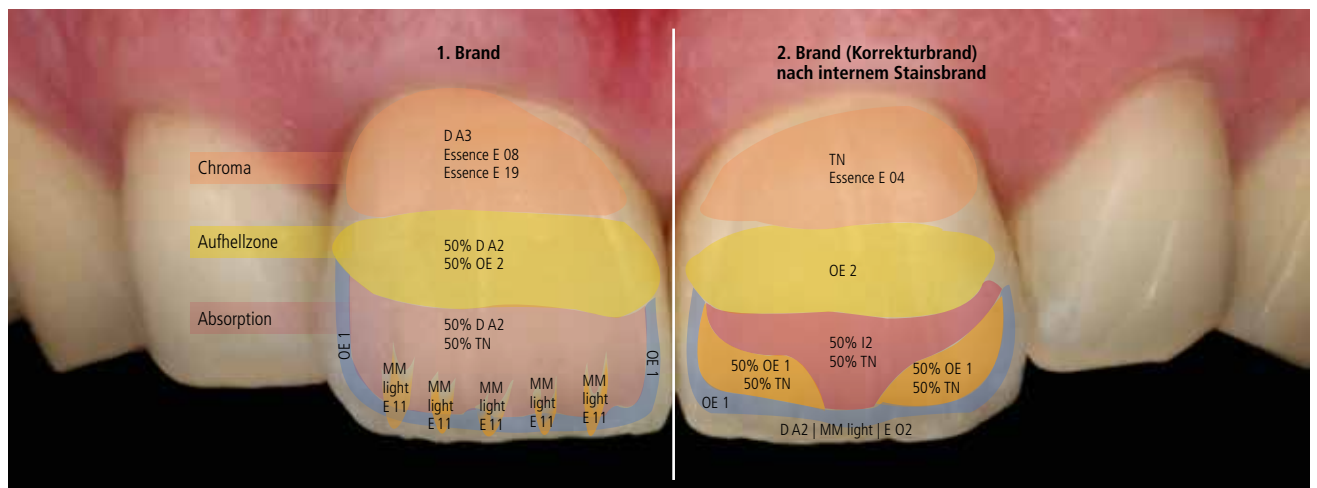


Tipp:

Die IPS Style Ceram Margin-Masse ist sehr fluoreszierend. Dosiert appliziert, deckt sie dunkle Ränder ab, und die Restauration gewinnt an Helligkeit.

Die Schichtung

11 und 21, beide mit IPS Style® versorgt.



Bei der Schichtung verwendete ich die folgenden Massen aus dem Test-Set, das mir zur Verfügung gestellt worden war:

- | | | | |
|----------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|--------------------------------------|
| IPS Style Ceram Opal Effect OE 1 | IPS Style Ceram Transpa T neutral | IPS Ivocolor Essence E 02 cream | IPS Ivocolor Essence E 19 rose |
| IPS Style Ceram Opal Effect OE 2 | IPS Style Ceram Incisal I2 | IPS Ivocolor Essence E 04 sunset | IPS Ivocolor Essence E 11 cappuccino |
| IPS Style Ceram Dentin A2 | IPS Style Ceram Mamelon MM light | IPS Ivocolor Essence E 08 khaki | |
| IPS Style Ceram Dentin A3 | | | |

1. Brand

Um der Restauration ein schönes Chroma zu geben, mischte ich jeweils eine kleine Menge IPS Ivocolor Essence E08 khaki und IPS Ivocolor Essence E19 rose in die IPS Style Ceram Dentin-Masse A3 ein. In der Aufhellzone verwendete ich eine Mischung aus 50 % IPS Style Ceram Dentin A2 und 50 % IPS Style Ceram Opal Effect OE 2.

Das desaturierte Dentin erreichte ich mit einer Mischung aus 50 % IPS Style Ceram Dentin A2 und 50 % IPS Style Ceram Transpa T neutral. Die Mamelons gestaltete ich mit IPS Style Ceram Mamelon MM light und mit der Malfarbe IPS Ivocolor Essence E11 cappuccino. Abschliessend kolorierte ich den gebrannten Dentinkern dezent mit IPS Ivocolor. Entlang des Inzisalsaums arbeitete ich mit etwas IPS Style Ceram Opal Effect OE1.

2. Brand (Korrekturbrand) nach internem Stainsbrand

Den chromatischen Bereich schichtete ich mit IPS Style Ceram Transpa T Neutral, gemischt mit IPS Ivocolor Essence E04 sunset. Die Aufhellungszone gestaltete ich mit IPS Style Ceram Opal Effect OE2. Ich mischte 50 % IPS Style Ceram Incisal I2 mit IPS Style Ceram Transpa T neutral. Ergänzend dazu arbeitete ich mit einer Mischung aus 50 % IPS Style Ceram Transpa T neutral sowie 50 % IPS Style Ceram Opal Effect OE1. Den gesamten Bereich umrandete ich mit IPS Style Ceram Opal Effect OE1. Als Inzivalsaum applizierte ich ein Gemisch aus IPS Style Ceram Dentin A2, IPS Style Ceram Mamelon MM light und IPS Ivocolor Essence E02 creme.



Die finale Restauration intraoral: IPS Style (11) neben IPS e.max (21)



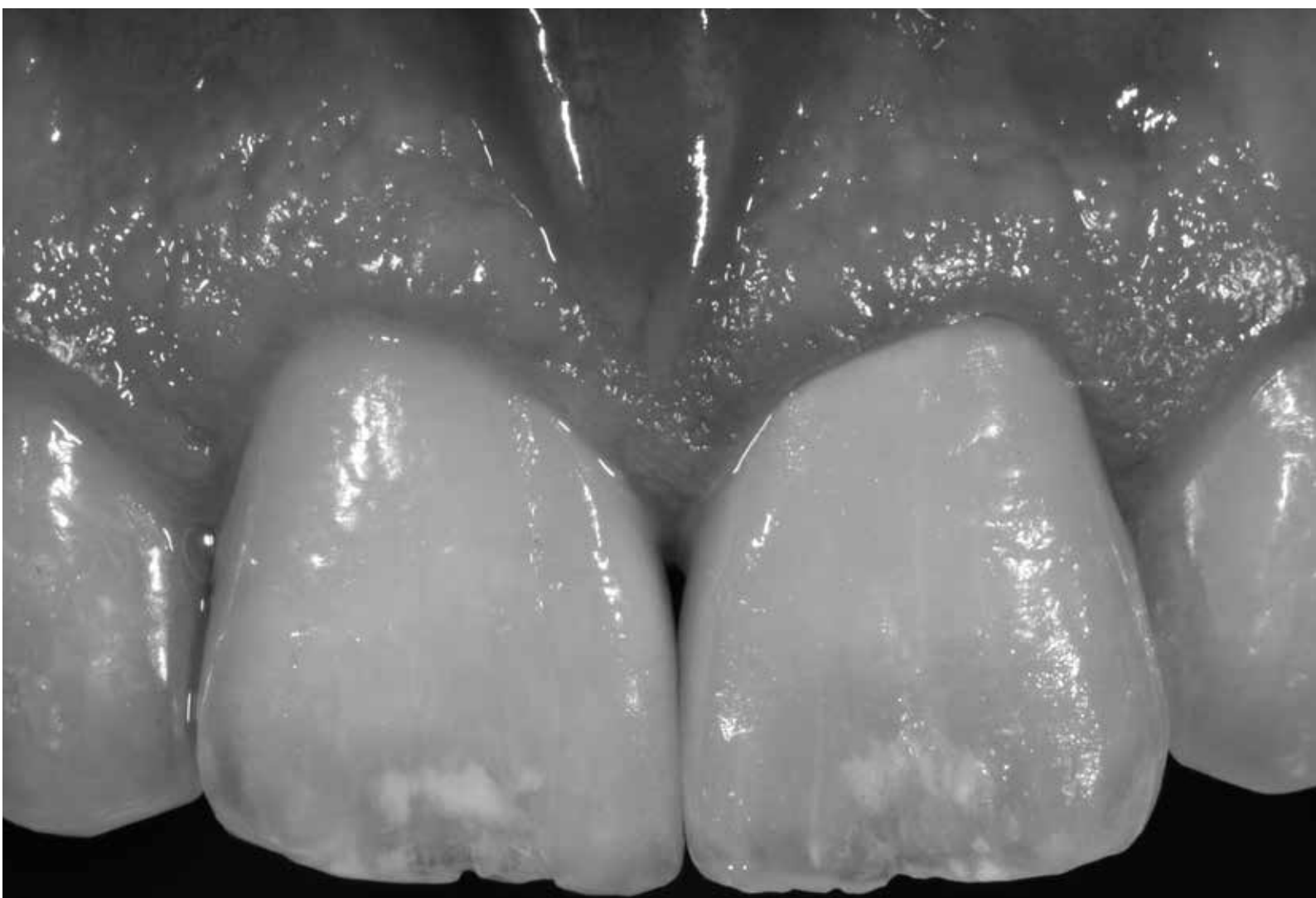
Tipp:

Die IPS Style Ceram Incisal-Massen sollten nur dann pur verwendet werden, wenn Akzente gesetzt werden sollen oder nur sehr geringe Schichtstärken möglich sind.

Nach dieser ersten erfolgreichen Etappe meiner Reise war es Zeit, weiterzureisen.

2. STOPP

Rastede/Recklinghausen/München, Deutschland



MAKE IT UNIQUE.

” *Meine Reise mit IPS Style brachte mich erneut nach Süddeutschland. Im Rahmen eines weiteren Live-Patientenkurses konnte ich in München die Möglichkeiten der Metallkeramik auf den Prüfstand stellen.*

”

- **Zahnarzt:**
Prof. Dr. Jürgen Wahlmann
- **Fallplanung/Fotodokumentation:**
Jan-Holger Bellmann, Oliver Morhofer
- **Zahntechnische Arbeiten:**
Oliver Morhofer
(alle aus Deutschland)

Ausgangssituation

Für den Patienten sollte auf Stumpf 21 eine neue Krone gefertigt werden.

Eine im Vorfeld durchgeführte Fotodokumentation diene der ersten Fallplanung. Denn: Profil, Lippenstellung und Haltung des Patienten tragen wesentlich zur Gestaltung einer Restauration bei.

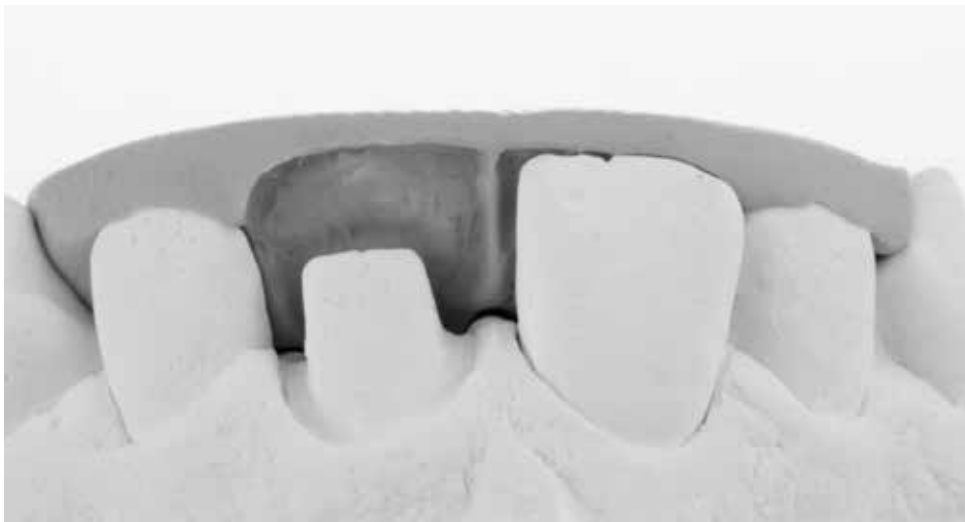
Ausgangspunkt für die Arbeit bildete wie üblich ein Modell bzw. die Herstellung eines Vorwalls auf Basis eines Wax-ups. Anhand dessen wurde die geplante Endsituation visualisiert.



Während die meisten Teilnehmer den Fall vollkeramisch lösten, entschied ich mich für eine metallkeramische Variante – auf Galvano basierend. In unserem Labor in Recklinghausen bereitete ich alle nötigen Schritte bis zum Rohbrand vor.



Endergebnis



Anhand der Fotodokumentation und der Modellanalyse war das vorhandene Diastema unverkennbar. Dieses zu schliessen, machte ich mir zur Aufgabe. Ich nutzte die Gelegenheit, IPS Style auf einem feuerfesten Stumpf zu brennen und das Diastema durch ein IPS Style-Non-Prep-Veneer verschwinden zu lassen. Nachdem alle notwendigen Schritte vorbereitet waren, konnte ich die Arbeit später, vor Ort in München, finalisieren.

Ich begann also, Krone und Veneer parallel zu schichten. Bei der Krone nahm ich einige interne Charakterisierungen vor, da auch die natürlichen Zähne des Patienten eine hohe Lebendigkeit zeigten. Der natürliche Zahn wies beispielsweise deutliche Schmelzflecken (Whitespots) auf. Diese bildete ich mit der IPS Style Ceram Impulse-Masse Opal Effect OE4, gemischt mit der Malfarbe IPS Ivocolor Essence E01 white, nach. Auch die feinen Schmelzrisse gestaltete ich mit Malfarben. In München kontrollierte ich abschliessend Farbe, Chroma, Helligkeit und Sättigung meiner Restauration und nahm noch leichte Korrekturen vor.



Tipp:

IPS Style Deep Dentin benutze ich, in kleinen feinen Portionen, zum diffusen Abdecken des Gerüstes.

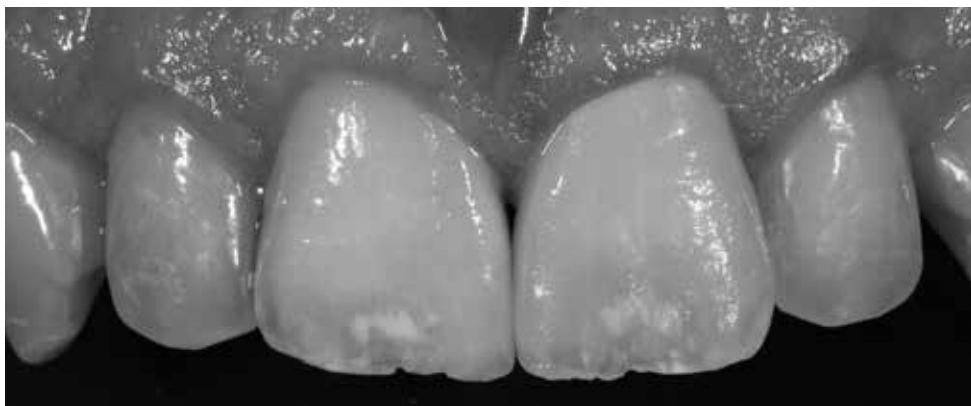
Nachdem die Charakterisierungen eingearbeitet waren, konzentrierte ich mich auf die Gestaltung von Form und Oberflächenstruktur der Krone. Mit dem Glanzbrand schloss ich die Arbeit ab.



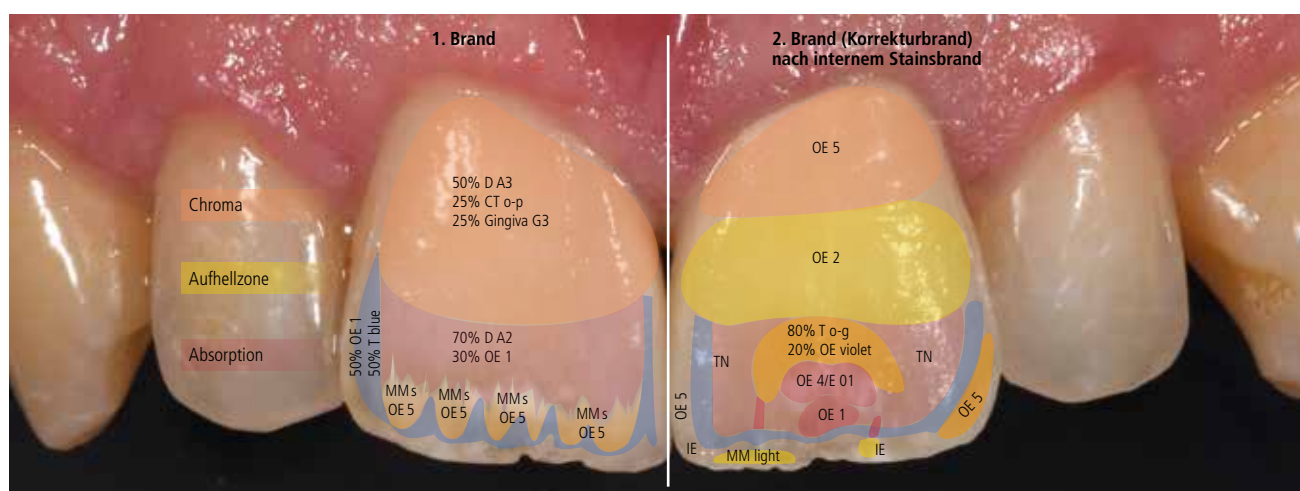
Tipp:

IPS Style eignet sich auch für dünne Schichtstärken, bei einem Platzangebot von 0,6 bis 0,7 mm. Denn: Auch bei geringer Schichtstärke ist IPS Style sehr stabil und hat einen sehr hohen Helligkeitswert. Die Metallkeramik eignet sich daher ideal für die Veneer-Technik.

Mithilfe eines Polarisationsfilters überprüfte ich die Chroma. Interne Strukturen werden so besser sichtbar, da Reflexionen eliminiert werden. Die internen Charakteristika von Veneer und Krone harmonierten perfekt mit den umgebenden Nachbarzähnen. In der Schwarz-Weiss-Aufnahme zeigte sich die gleichmässige Helligkeit von Krone, Veneer und natürlichen Zähnen.



Die Schichtung



- | | | | |
|---------------------------------------|-----------------------------------|---|--------------------------------|
| IPS Style Ceram Opal Effect OE 1 | IPS Style Ceram Dentin A2 | IPS Style Ceram Transpa T neutral | IPS Style Ceram Gingiva G3 |
| IPS Style Ceram Opal Effect OE 2 | IPS Style Ceram Dentin A3 | IPS Style Ceram Transpa T blue | IPS Ivocolor Essence E01 white |
| IPS Style Ceram Opal Effect OE 4 | IPS Style Ceram Mamelon MM light | IPS Style Ceram Transpa T orange-grey | |
| IPS Style Ceram Opal Effect OE 5 | IPS Style Ceram Mamelon MM salmon | IPS Style Ceram Cervical Transpa CT orange-pink | |
| IPS Style Ceram Opal Effect OE violet | IPS Style Ceram Incisal Edge | | |

1. Brand

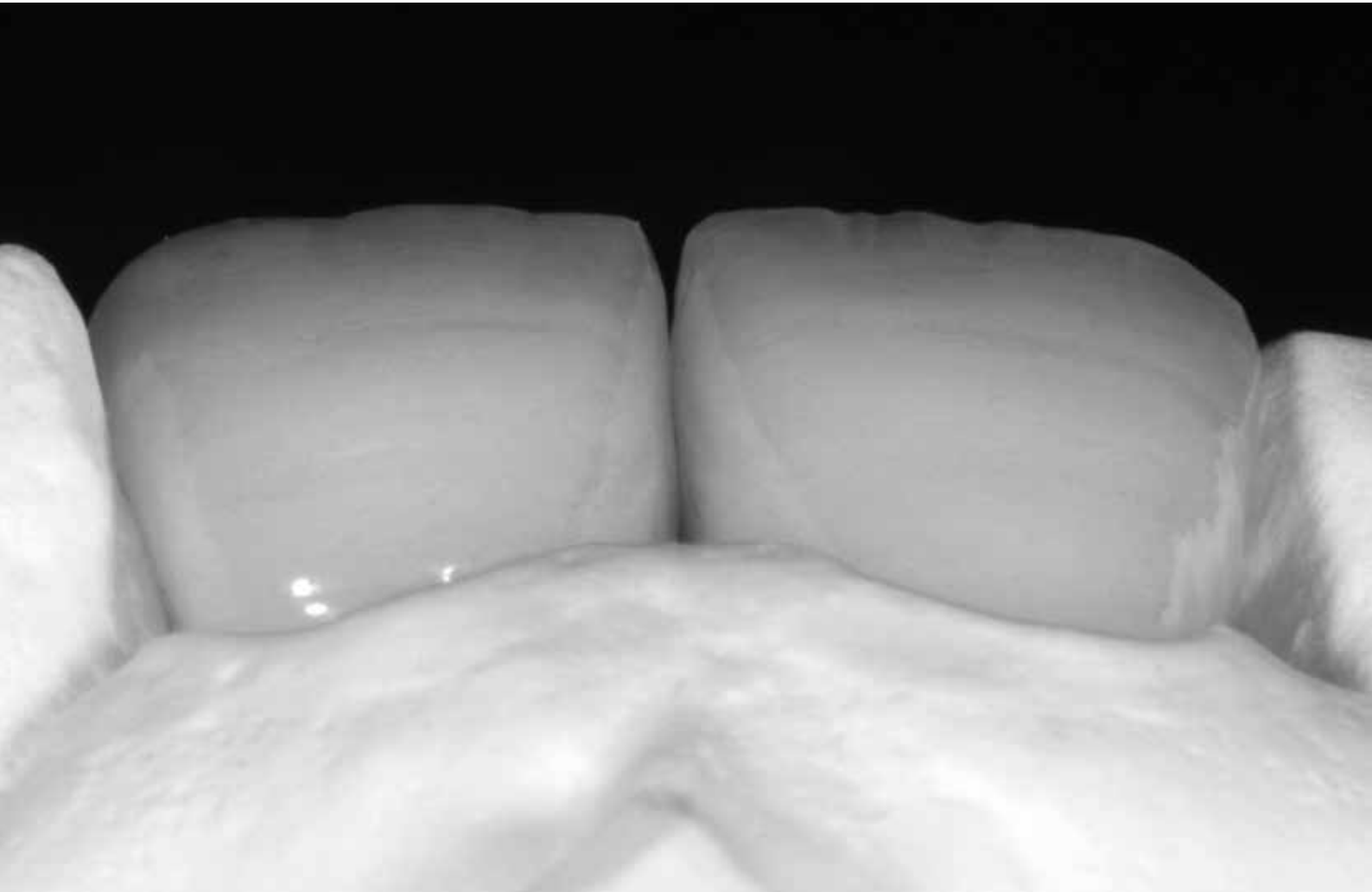
Zunächst sollte der Dentinkern geschichtet werden. Hierfür wurden 50 % IPS Style Ceram Dentin A3 mit 25 % IPS Style Ceram Cervical Transpa CT orange-pink und 25 % IPS Style Ceram Gingiva G3 gemischt. So erhielt die Restauration ihr Chroma. Dann folgte der Aufbau des Transition-Dentins mit 70 % IPS Style Ceram Dentin A2, gemischt mit 30 % IPS Style Ceram Opal Effect OE1. Die Mamelons schichtete ich mit einer Mischung aus IPS Style Ceram Mamelon MM salmon und IPS Style Ceram Opal Effect OE5, umrandet mit einem Gemisch aus 50% IPS Style Ceram Opal Effect OE 1 und 50% IPS Style Ceram Transpa T blue.

2. Brand (Korrekturbrand) nach internem Stainsbrand

Absorption erhielt die Restauration mit der Impulse-Masse IPS Style Ceram Transpa T orange-grey (80 %), gemischt mit 20 % IPS Style Ceram Opal Effect OE violet. Für die Kalkflecken mischte ich IPS Style Ceram Opal Effect OE 4 mit IPS Ivocolor Essence E01 white. Im Halsbereich überzog ich die Dentinmischung mit IPS Style Ceram Opal Effect OE5. Zur zentralen Aufhellung verwendete ich IPS Style Ceram Opal Effect OE2. Den Schneideüberzug gestaltete ich mit IPS Style Ceram Opal Effect OE 1 und IPS Style Ceram Transpa T neutral. Für die Gestaltung des Inzivalsaums griff ich auf IPS Style Ceram Mamelon MM light, IPS Style Ceram Opal Effect OE 5 sowie IPS Style Ceram Incisal Edge zurück.

3. STOPP

Recklinghausen, Deutschland / Osaka, Japan



MAKE IT NATURAL.

” *Meine Reise führte mich weiter nach Japan. Ein Live-Patientenkurs, geleitet von Shigeo Kataoka, gab mir die Möglichkeit, erneut mit IPS Style zu arbeiten. Vorgesehen war, dass der Fall mit einer IPS e.max CAD MO-Restauration gelöst werden sollte.*

Ich entschied mich dementsgegen für eine metallkeramische Lösung und war damit der einzige Metallkeramik-Verwender unter den Teilnehmern – mit der Konsequenz, dass meine Arbeit im direkten Vergleich mit sieben IPS e.max CAD-Restaurationen stand.

”

- **Zahnarzt:**
Dr. Yoshihiko Mutobe (Japan)
- **Fallplanung/Fotodokumentation:**
Dr. Yoshihiko Mutobe, Shigeo Kataoka (beide Japan),
Oliver Morhofer, Andreas Kunz (beide Deutschland)
- **Zahntechnische Arbeiten:**
Oliver Morhofer (Deutschland)

Ausgangssituation

Vor Beginn des Live-Patientenkurses erhielten wir eine kleine Auswahl an Patientenbildern. Anhand dieser fertigte ich noch vor dem eigentlichen Reisebeginn die Gerüste und bereitete nach dem Opakerbrand auch die keramische Schulter vor. Zu deren Gestaltung setzte ich ausschliesslich IPS Style Ceram Intensive Margin IM opaque ein. Die Korrektur erfolgte mit IPS Style Ceram Margin M2 und IPS Style Ceram Margin M3.



Die Schwarz-Weiss-Aufnahme ermöglichte die Beurteilung der Helligkeit. Auch besondere Charakteristika und Strukturen des Zahns wurden sichtbar.



Endergebnis

Die Schichtung der Restauration selbst erfolgte im Gegensatz zu den anderen Live-Patientenkursen in Japan nach Vorgaben des Kursleiters Shigeo Kataoka. Meine Kenntnisse, die ich beim Aufbau vollkeramischer IPS e.max-Restaurationen erlangt hatte, versuchte ich nun auch auf IPS Style zu übertragen: Auch hier fertigte ich erst einen Dentinbrand mit Mamelonstrukturen und einer Umrahmung aus Effektmassen an. Im Anschluss nahm ich einen internen Stainsbrand vor und widmete mich dann der Vollendung der Form und der Oberflächentextur.

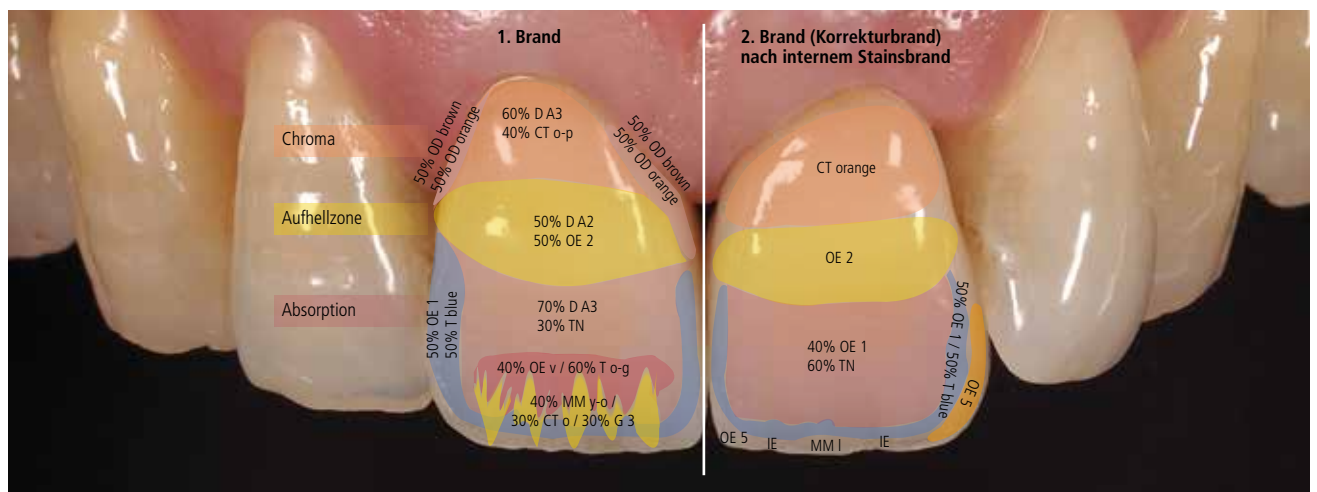



















Nach Fertigstellung der Krone fuhren wir in die Praxis von Dr. Yoshihiko Mutoke und probierten alle Arbeiten im Mund des Patienten ein. Überraschender Weise wurde uns dabei eine besondere Ehre zuteil: Der Patient war kein Geringerer als Shigeo Kataoka persönlich – ein unvergessliches Erlebnis für uns alle!



7 Mal IPS e.max Ceram, 1 Mal IPS Style. Kursergebnisse des Kataoka Live-Patientenkurses

Die Schichtung



- | | | |
|---|---|---|
|  IPS Style Ceram Dentin A2 |  IPS Style Ceram Occlusal Dentin OD brown |  IPS Style Ceram Cervical Transpa CT orange-pink |
|  IPS Style Ceram Dentin A3 |  IPS Style Ceram Occlusal Dentin OD orange |  IPS Style Ceram Cervical Transpa CT orange |
|  IPS Style Ceram Opal Effect OE 1 |  IPS Style Ceram Transpa T orange-grey |  IPS Style Ceram Mamelon MM yellow-orange |
|  IPS Style Ceram Opal Effect OE 2 |  IPS Style Ceram Transpa T neutral |  IPS Style Ceram Mamelon MM light |
|  IPS Style Ceram Opal Effect OE 5 |  IPS Style Ceram Transpa T blue |  IPS Style Ceram Incisal Edge |
|  IPS Style Ceram Opal Effect OE violet | |  IPS Style Ceram Gingiva G3 |

Im Halsbereich erfordert die Restauration mehr Chroma. Es folgt die Aufhellzone und abschliessend, im unteren Drittel des Zahns in Richtung Schneidekante, wird die Absorptionszone, die durch desaturiertes Dentin verstärkt wird, platziert. Ergänzend dazu wird das proximale Dreieck chromatisch unterstützt geschichtet.

1. Brand

Zum Aufbau des Dentinkerns mischte ich 60% IPS Style Ceram Dentin A3 mit 40% IPS Style Ceram Cervical Transpa CT orange-pink. Dies diente zur Verstärkung der Chroma. Für die Aufhellzone verwendete ich je 50 % IPS Style Ceram Dentin A2 sowie IPS Style Ceram Opal Effect-Masse OE2. Die Absorptionszone unterstützte ich mit IPS Style Ceram Dentin A3 (70%), gemischt mit IPS Style Ceram Transpa T neutral (30 %). Anschliessend schwemmte ich eine Mischung aus 40% IPS Style Ceram Opal Effect OE violet und 60% IPS Style Ceram Transpa T orange-grey, angemischt mit einem Tropfen IPS Ivocolor Mixing Liquid longlife, zentral – zur Verstärkung der Absorption – ein.



Tipp:

Durch das Schichten verschiedener Zonen beim Aufbau des Dentinkerns kann die Krone bereits von Beginn an individuell gestaltet werden.

Der Hintergrund dafür ist folgender:

IPS Style Ceram Dentin und IPS Style Ceram Incisal sind sehr kraftvoll und insgesamt chromatischer als das Dentin bzw. die Schneidmasse von IPS e.max. Um hier eine harmonische Farbabstimmung zu erhalten, sollte man die IPS Style Ceram Impulse-Masse Transpa T neutral in die Schichtung mit einmischen. Dadurch werden die Massen transluzenter. Der Helligkeitswert reduziert sich.

Für die Mamelonstrukturen verwendete ich ein Gemisch aus 40% IPS Style Ceram Mamelon MM yellow-orange, 30% IPS Style Ceram Cervical Transpa CT orange und 30% IPS Style Ceram Gingiva G3. Dieses legte ich auf das desaturierte Dentin. Umrandet wurde dieser Bereich mit IPS Style Ceram Transpa T blue (50%) und IPS Style Ceram Opal Effect OE1 (50%).

Zur Gestaltung des approximalen Dreiecks verwendete ich ein Gemisch aus jeweils 50% IPS Style Ceram Occlusal Dentin OD brown und IPS Style Ceram Occlusal Dentin OD orange.

Im Anschluss konnte ich mich gezielt auf die Kontrolle der Form, des Chromas und der Interna konzentrieren. Zu Letzteren zählen beispielsweise Lage, Form und Farbe der Mamelons. Durch eine gezielte Schlißtechnik ist in diesem Stadium alles reproduzier- und korrigierbar.

Die Schmelzrisse, die die Restauration erforderte, imitierte ich während des internen Stainsbrandes mit IPS Ivocolor Essence E01 white, E02 creme, E05 copper und E15 ocean.

2. Brand (Korrekturbrand) nach internem Stainsbrand

Anschließend erfolgte die Formvollendung mit verschiedenen IPS Style Ceram Impulse-Massen: Beim Korrekturbrand schichtete ich IPS Style Ceram CT orange in der chromatischen Zone. In der Aufhellzone arbeitete ich mit IPS Style Ceram Opal Effect OE2. Zur Formvollendung der Schneide setzte ich 60% IPS Style Ceram Transpa T neutral und 40% IPS Style Ceram Opal Effect OE1 ein. Ferner arbeitete ich mit einer Mischung aus IPS Style Ceram Opal Effect OE1 (50%) und IPS Style Ceram Transpa T blue (50%).

Dadurch näherte ich mich der Farbwirkung von IPS e.max Ceram Opal Effect OE1. Für den Halo-Effekt verwendete ich IPS Style Ceram Incisal Edge sowie IPS Style Ceram Mamelon MM light und IPS Style Ceram Opal Effect OE 5.



Tipp:

Ein interner Stainsbrand mit IPS Ivocolor nach dem 1. Dentinbrand bringt nachvollziehbare Ergebnisse von hoher Natürlichkeit.



Tipp:

Die IPS Style Ceram Incisal-Massen eignen sich hervorragend bei dünnen Schichtstärken. Werden sie aber zu stark bzw. zu dick aufgetragen, wirkt die Restauration oft zu hell. Dies lässt sich mit dem Mischen der Inzismassen mit verschiedenen IPS Style Ceram Impulse-Massen umgehen: Eine 50-prozentige Zugabe von IPS Style Ceram Transpa T neutral bzw. einer anderen IPS Style Ceram Impulse-Masse hilft, dem Ziel einer perfekten Restauration ganz nahe zu kommen. Alternativ zu einem Abmischen könnte auch der gänzliche Verzicht von Inzismassen in Teilbereichen in Erwägung gezogen werden.

MAKE IT FAST.



Als ich meine Arbeiten in Japan dokumentierte, hielt Carola Wohlgenannt diesen Moment in diesem Foto fest.

Resümee

„ *Meine Reise von Recklinghausen nach München und Japan war für mich mehr als nur ein Lehrgang. Es war ein echtes Kennenlernen mit der Metallkeramik IPS Style:*

- *Sie begegnet der Vollkeramik IPS e.max auch im hochästhetischen Bereich auf Augenhöhe.*
- *Sie besitzt die nötige Stabilität und Helligkeit für hauchzarte, hochästhetische Veneers.*
- *Sie besitzt im Vergleich zu IPS e.max chromatischere Dentin- und Schneidmassen. Sie sind vergleichbar mit den IPS e.max Ceram Power Dentin- und IPS e.max Ceram Power Incisal-Massen. Durch das Einmischen von Transpamassen kann die Farbabstimmung mit IPS e.max optimiert werden.*
- *Je mehr Helligkeit gewünscht wird, desto grösser muss der Dentinanteil geschichtet werden.*

Neben diesen fachlichen Aspekten habe ich vor allem Patienten kennengelernt, die alle ihre persönliche Vorstellung von Schönheit – und damit ihr persönliches Idealbild von Perfektion – mit mir geteilt haben.

Für ihr Vertrauen möchte ich mich gerne bedanken.

”

Oliver Morhofer

**MAKE IT
STYLE YOUR!**

Darstellungen und Angaben enthalten keine Zusicherung von
Eigenschaften.

© Ivoclar Vivadent AG, Schaan/Liechtenstein
704453/de/2019-01-16

Ivoclar Vivadent AG
Bendererstr. 2
9494 Schaan
Liechtenstein
Tel. +423 235 35 35
Fax +423 235 33 60
www.ivoclarvivadent.com



ivoclar
vivadent[®]
passion vision innovation